

THEMA DES TAGES

Demenz-Schulung für Polizeibeamte

1069 Tiroler Polizisten haben in den vergangenen drei Jahren freiwillig eine Demenz-Ausbildung absolviert. Das ist Bundesrekord.

➤ SEITEN 18/19

1069 Polizisten haben

➤ **Online-Tool wurde 2016 ins Leben gerufen**

➤ **Tiroler Beamte sind sogar Spitzenreiter**

Im Juli 2017 gab es noch keinen Posten in Tirol, der sich über den Titel „Demenzfreundliche Polizeidienststelle“ freuen durfte. Nur vereinzelte Polizisten hatten das Online-Tool absolviert – die „Krone“

Eine Pensionistin verlässt ein Geschäft, ohne zu bezahlen. Der Verkäufer hält sie auf, doch die betagte Frau versteht wegen ihrer Demenz-

erkrankung den Grund dafür nicht. Die Polizisten müssen die Situation klären.

Ein älterer Herr alarmiert die Beamten, da er davon

berichtete. Nun, gut eineinhalb Jahre später, sind es 1069 Beamte – 58 Dienststellen dürfen sich mit dem Prädikat auszeichnen. Das ist Österreichrekord! Gestern erfolgten die Ehrungen in Innsbruck.

überzeugt ist, bestohlen worden zu sein. Doch er hat das angeblich Gestohlene lediglich verlegt. Die Polizisten müssen die Situation klären.

Demenz ist eine heimtückische Krankheit, von der österreichweit derzeit rund 130.000 Menschen betroffen sind. Alarmierend ist: Diese Zahl wird sich voraussichtlich bis 2030 verdoppeln!

Der richtige Umgang mit diesen Erkrankten muss gelernt sein. Und da die Polizei häufig Ansprechpartner Nummer eins für die Angehörigen ist, können sich Polizisten seit 2016 die richtigen Verhaltensweisen freiwillig aneignen – und zwar mit dem Online-Tool „Einsatz Demenz“ – siehe Factbox.

58 Dienststellen haben Auszeichnung erhalten

Die beiden Tiroler Beamten Markus Brunner und Daniel Kölli von der Polizeidienststelle Hall haben die Ausbildung bereits 2017 absolviert. „Wir haben ein- bis zweimal in der Woche mit einem Demenzfall zu tun – Tendenz steigend“, berichteten sie damals im „Krone“-Gespräch und führten weiter aus: „Das Absolvieren des Moduls war hilfreich, da wir den Umgang mit diesen Erkrankten gelernt haben.“

Von insgesamt 2300 Tiroler Polizisten haben mittlerweile 1069 Beamte das On-

Zertifizierte Dienststellen in Österreich



Krone.GRAFIK | Quelle: BMI | Fotos: stock.adobe.com/freshidea, ARC Photography

DATEN & FAKTEN

Das Online-Tool „Einsatz Demenz“ wird von der Sicherheitsakademie des Innenministeriums (SIAK) in Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems und der MAS Alzheimerhilfe seit 2016 für Polizisten angeboten. Es steht europaweit nirgendwo sonst am Programm. Das Tool setzt sich aus drei Modulen zusammen, die in 45-minütiger Bearbeitungszeit bewältigbar sind. Es werden die medizinischen Grundlagen der Erkrankung, Grundprinzipien der Kommunikation und Beispiele geprobt. Um das Gütesiegel „Demenzfreundliche Dienststelle“ zu erhalten, müssen mindestens 70 Prozent der

Mitarbeiter einer Dienststelle das Online-Tool absolviert haben. Zusätzlich muss es in der jeweiligen Dienststelle eine Ansprechperson sowie zugleich auch eine Vernetzung mit sozialen Einrichtungen geben. Das E-Learning-Team der Sicherheitsakademie hat für Aufsehen gesorgt: Denn es wurde für das Online-Tool mit dem „eAward 2019“ in der Kategorie „Aus- und Weiterbildung“ ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um einen der größten österreichischen IT-Wirtschaftspreise, der Projekte und Lösungen mit IT-Bezug hervorhebt, die einen besonders hohen Kundennutzen erzeugen.

Foto: Danielliebi



Innenminister Herbert Kickl, Edith Span und Landespolizeidirektor Helmut Tomac (rechts) überreichen die Zertifikate.

Demenz-Ausbildung

Thema des Tages

TIROL

SPEZIAL

JASMIN STEINER



Häufig kommen Polizisten mit älteren Menschen, die an Demenz erkrankt sind, in Kontakt

line-Tool erfolgreich absolviert. „58 Dienststellen dürfen sich daher über diese Auszeichnung freuen“, sagte Edith Span, Geschäftsführerin der MAS Alzheimerhilfe, im Zuge der gestrigen Verleihung im Wohnheim Lohbach in Innsbruck. Österreichweit haben bisher stolze 8037 Beamte das Tool absolviert – siehe Interview rechts unten.

Eigene Schwiegermutter an Demenz erkrankt

Rege unterstützt wird das Projekt von Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) – und zwar wegen persönlicher Erfahrungen. „Meine Schwiegermutter, die aus Tirol stammt, ist selbst an Demenz erkrankt und hat sich Schritt für Schritt von der Familie zurückgezogen“, erklärte er und führte weiter aus: „Wir wussten anfänglich überhaupt

nicht, wie wir mit ihr umgehen sollen. Unsicherheit und Hilflosigkeit hatten alles bestimmt.“ Der Umgang mit Erkrankten müsse somit gut gelernt werden. „Das gilt eben auch für Polizisten“, betonte Kickl gestern.

Übrigens: In Tirol haben sich im Bundesvergleich bisher die meisten Polizisten ausgebildet. „Darauf bin ich natürlich stolz“, sagte Kickl.

Interview

„Wir werden das Tool ausweiten“

Edith Span, Leiterin der MAS Alzheimerhilfe, spricht über die Anfänge des Online-Tools und die Ziele, die noch erreicht werden sollen.

Wie ist das Online-Tool „Einsatz Demenz“ für Polizisten vor drei Jahren zustande gekommen?

Wir sind seit 20 Jahren tätig und mit der Zeit ist uns bewusst geworden, dass die Gesellschaft sehr wenig über Demenz und den Umgang mit Erkrankten weiß. Das wollten wir ändern und sind auf die Polizei zuge-

gangen, da sie oft mit dem Thema konfrontiert ist.

Derzeit haben sich österreichweit 8037 Beamte ausbilden lassen. Sind Sie damit schon zufrieden?

Das ist eine hervorragende Zahl, doch es geht noch mehr. Unser Ziel ist es, dass im ganzen Land 20.000 Polizisten dieses Tool absolvieren werden. Ich bin davon überzeugt, dass das schaffbar ist.

Können Sie sich vorstellen, dieses Modul auch auf andere Berufsgruppen auszuweiten?

Auf jeden Fall. Bereits im April starten wir mit dem Online-Tool im Verwaltungsbereich, also etwa in Bezirkshauptmannschaften.

Auch weitere Blaulichtorganisationen, Banken und Apotheken haben wir in Zukunft im Visier.



Leiterin Edith Span

Foto: Daniellieubi



Brunner (links) und Kölli haben das Tool 2017 absolviert. Peter Kern, Leiter des Bildungszentrums Tirol, war Augenzeuge.

Foto: Christof Birbaumer